

Medienmitteilung der Swiss Steel AG vom 26. Mai 2003

**Industrielle Partnerschaft für Swiss Steel.
Positiver Konzernabschluss 2002 in einem schwierigen Markt.**

Swiss Steel ist mit Schmolz + Bickenbach AG, Wil und Gebuka AG, Neuheim eine industrielle Partnerschaft eingegangen. Die beiden neuen Partner gründen dazu die SBGE Stahl Holding AG, Bronschhofen, welche die Swiss Steel Aktienpakete der bisherigen Hauptaktionäre Credit Suisse und UBS von insgesamt 50.5% übernimmt. Die Beteiligung der beiden Partner an Swiss Steel beinhaltet eine Vielzahl von strategischen Synergiepotentialen in den Bereichen Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Logistik. Die Partner ergänzen sich in hervorragender Weise betreffend Vormaterialversorgung und Vermarktung.

Swiss Steel erwirtschaftete 2002 in einem schwierigen Markt ein positives Konzernergebnis von CHF 1.2 Mio. (2001: CHF 2.9 Mio.).

Wie am 29. Januar 2003 angekündigt, hat Swiss Steel mit Unterstützung von Lombard Odier Darier Hentsch die Suche nach industriellen Partnern intensiviert. Nach einem systematischen Auswahlprozess konnten am 25. Mai 2003 mit Schmolz + Bickenbach AG, Wil (SG) und Gebuka AG, Neuheim (ZG) entsprechende Verträge unterzeichnet werden. Die beiden Firmen werden durch die neu zu gründende SBGE Stahl Holding AG Bronschhofen (SG) die von der Credit Suisse und UBS gehaltenen Aktienpakete von insgesamt 50.5% übernehmen.

SBGE Stahl Holding AG wird den übrigen Aktionären ein Kaufangebot zum Preis von CHF 3.50 pro Aktie unterbreiten. Dies entspricht einer Prämie von 12.8% gegenüber den durchschnittlichen Aktienkursen der letzten 30 Börsentage. Die Bedingungen dieser Transaktion werden in einem separaten Angebotsprospekt publiziert.

Schmolz + Bickenbach AG, Wil ist die seit über 40 Jahren in der Schweiz tätige Tochterunternehmung der europaweit präsenten Schmolz + Bickenbach Gruppe mit Sitz in Düsseldorf, Deutschland. Das Mutterhaus, das zu den grössten werksunabhängigen Blankstahlherstellern Europas gehört, verfügt über bedeutende Stahlhandelsaktivitäten. Die Schmolz + Bickenbach-Gruppe erzielte 2002 einen Umsatz von über EURO 850 Mio. und beschäftigt an 30 west- und osteuropäischen Standorten ca. 2'500 Mitarbeiter. Zwischen den einzelnen Kompetenzzentren von Swiss Steel und der Schmolz + Bickenbach-Gruppe bestehen erhebliche Synergien im Bereich Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Logistik. Die beiden Gesellschaften ergänzen sich in hervorragender Weise betreffend Vormaterialversorgung und Vermarktung im Bereich Qualitäts-, Edel- und Automatenstähle sowie Blankstähle.

Gebuka AG, Neuheim, befindet sich im Eigentum von Dr. Gerold Büttiker, Feldbach. Dr. Büttiker ist Mitglied des Verwaltungsrats der Debrunner Koenig Holding AG. Er ist deshalb mit dem schweizerischen Stahlhandel bestens vertraut.

Wir sind überzeugt, dass wir durch den strategischen Verbund mit Schmolz + Bickenbach und Gebuka AG eine breitere Basis für die zukünftige Entwicklung unserer Unternehmung legen. Swiss Steel erweitert dadurch den Kundenkreis und fasst Fuss in neuen Absatzmärkten. Damit wird ein wesentlicher Beitrag geleistet zur Sicherung der Produktionsstandorte in Emmenbrücke und Gerlafingen mit ihren fast 1300 Mitarbeitern.

Positiver Konzernabschluss 2002 trotz schwierigem Umfeld

Es ist uns auch im äusserst schwierigen Stahljahr 2002 gelungen, ein positives Konzernergebnis von CHF 1.2 Mio. (2001: CHF 2.9 Mio.) zu erwirtschaften. Trotz schwacher Konjunktur und teilweise gesunkenen Erlösen konnten wir unsere Umsätze auf CHF 584.2 Mio. (2001: CHF 576.8 Mio.) steigern. Dies ist vor allem auf eine weitere Produktionserhöhung in unseren Werken in Emmenbrücke und Gerlafingen von 1'048'000 t auf 1'125'000 t zurückzuführen.

Das Betriebliche Ergebnis beträgt CHF 4.9 Mio. (2001: CHF 8.1 Mio.). Erfreulicherweise erzielten wir einen positiven Free Cash flow von CHF 3.9 Mio. (2001: CHF -5.1 Mio.). Die Nettofinanzschulden reduzierten sich weiter auf CHF 123.4 Mio. (2001: CHF 128.4 Mio.).

Wie ebenfalls am 29. Januar 2003 angekündigt, hat der Verwaltungsrat im Rahmen der ab Geschäftsjahr 2002 neu geltenden Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 20 die Frage geprüft, ob die Sachanlagen neu zu bewerten seien. Aufgrund der Mittelfristplanung, des bisherigen Geschäftsganges im Jahre 2003 sowie der vereinbarten Partnerschaft ist er zum Schluss gekommen, dass eine Wertberichtigung des Anlagevermögens nicht notwendig ist.

Ausblick

Wir konnten in den ersten Monaten des laufenden Jahres die Produktions- und Abliefmengen weiter erhöhen. Das bisher erzielte Betriebliche Ergebnis liegt trotz stark gestiegenen Schrottpreisen über den entsprechenden Vorjahreswerten. Der Euro hat gegenüber dem Franken an Wert gewonnen, was sich für Swiss Steel im Verlauf des Jahres positiv auswirkt. Obwohl die Märkte nach wie vor von Unsicherheiten geprägt sind, gehen wir davon aus, dass wir 2003 ein höheres Betriebliches Ergebnis als im Vorjahr erzielen. Dazu beitragen werden auch erste Auswirkungen von Synergien aus dem neuen Verbund. Der volle Nutzen aus der Partnerschaft wird dann in den Folgejahren erwartet.

